

Olaf Giermann

DOCMA-DOSSIER

Hautretusche

In diesem Workshop lernen Sie die aktuell besten Hautretusche-Techniken kennen, mit denen Sie Ihre Porträt-Fotos ganz nach Wunsch optimieren können: Natürlich, idealisierend oder stilisierend.



8



6

Seite 3

Porträt-Retusche, Beauty-Retusche, High End-Retusche – Ein Überblick.

Seite 4

Ihr bester Freund bei der Basis-Retusche ist der Reparatur-Pinsel – wenn Sie die korrekten Einstellungen vorgenommen haben. Mit Hilfeebenen machen Sie dabei Hautmakel so deutlich sichtbar, dass Sie keinen bei der Retusche vergessen.

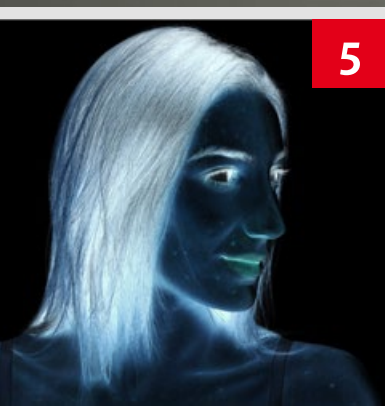
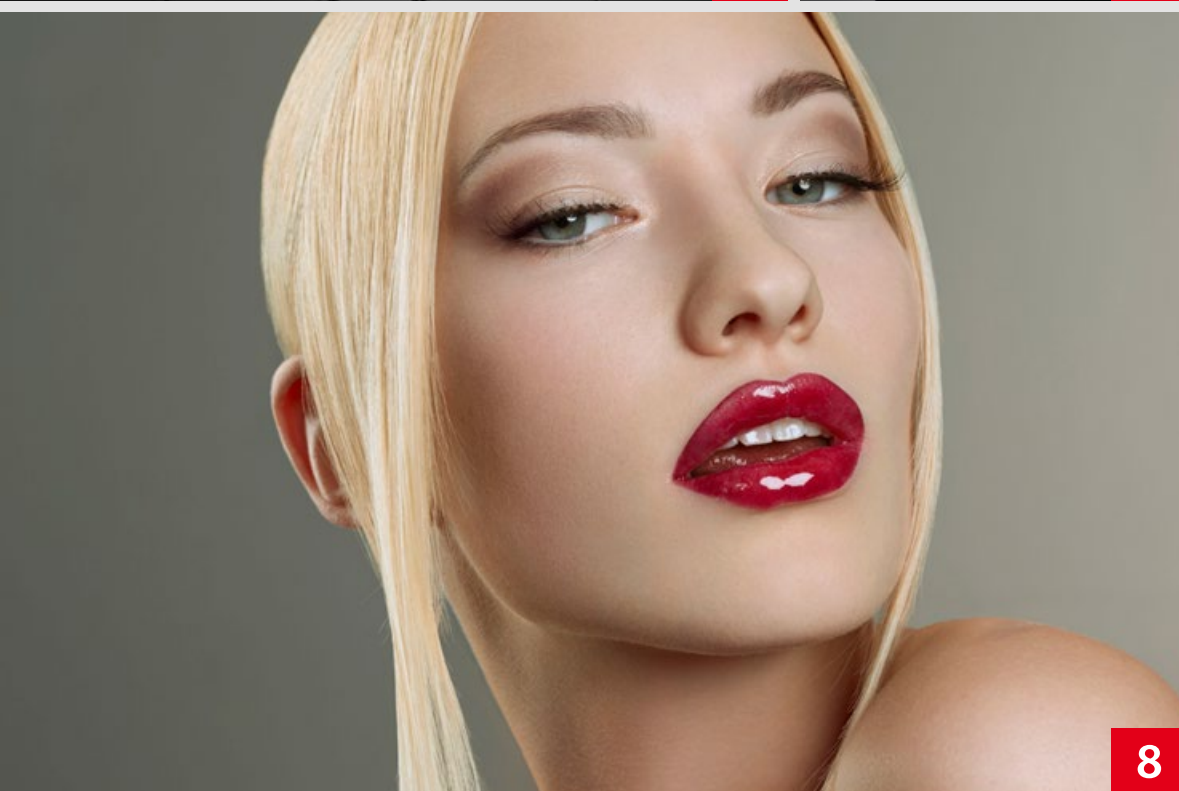
Seite 6

Wie Sie sich dank geeigneter Porträtbeleuchtung und mit der Frequenztrennung die Retusche erleichtern und deutlich beschleunigen, erfahren Sie auf dieser Doppelseite.

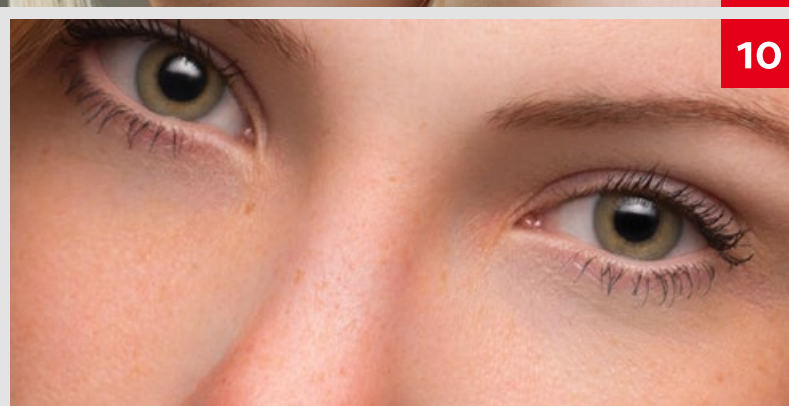
Seite 8

Hier geht es um die idealisierende Beauty-Retusche, bei der Sie durch Dodge & Burn ein Porträt so optimieren, dass die Person selbst aber noch erkennbar bleibt.

8



5



10

Seite 10

Bei der stilisierenden Beauty-Retusche haben Sie alle Freiheiten der Welt: Das Model dient Ihnen nur als Arbeitsfläche. Damit dabei das Hautbild jedoch nicht plastikartig wirkt, sollten Sie auch hier detailliert arbeiten.



Foto und Retusche: Stefan Kohler, RAWexchange.de

Ganz nach Wunsch: Natürlich, idealisierend, stilisierend

HAUTRETUSCHE

Unter Bildbearbeitern ist neben den Dauerbrennern Freistellen und Bildlooks vor allem ein Thema beliebt, das immer wieder kontrovers diskutiert wird: die Hautoptimierung bei Porträtfotos. Wie macht man es richtig? Was ist überhaupt „richtig“? **Olaf Giermann** gibt Ihnen in diesem Dossier einen systematischen Überblick über Ihre Möglichkeiten von Quick & Dirty- bis zu High End-Retuschen.

Das Foto gibt die Retusche vor. Ein Schnappschuss Ihres Partners aus dem letzten Urlaub braucht mit Sicherheit keine High End-Beauty-Retusche. Kleine Pickelchen sind schnell entfernt. Jegliche Retusche verbietet sich dagegen bei Presse- und Reportagefotos – aber um die soll es uns kreativen Fotografen und Bildbearbeitern hier nicht gehen.

Dennoch lassen sich – von surrealistischen Verfremdungen, Dark Art und Fantasy mal abgesehen – zwei völlig verschiedene Bereiche in der Porträtbearbeitung unterscheiden.

Porträt-Retusche

Hier soll das Foto den abgebildeten Menschen und seine Eigenheiten porträtieren. Die Bearbeitung darf also den Charakter der Person nicht verändern. Die Retusche soll nicht im Vordergrund stehen und muss unauffällig sein.

Stefan Kohler von RAWexchange.de drückt das treffend so aus: „Lass das Model so aussehen, als hätte es einen wirklich guten Tag gehabt.“

Beauty-Retusche

Bei einer Beauty-Retusche sieht das anders aus: Hier ist das Model nur Ihre Arbeitsfläche. Es geht also nicht um die Person an sich, sondern ausschließlich um die beabsichtigte Bildwirkung. Alles, was die Bildwirkung stören könnte, wird entfernt.

Aber auch hier gibt es natürlich verschiedene Eskalationsstufen. Sie können nur das Hautbild idealisieren oder aber das Porträt so weit verändern, bis

sich das Model in der Abbildung selbst nicht mehr erkennt.

Qualität

Auch qualitativ gibt es hier eine große Bandbreite. So manchem verträumten Porträt wird einfach per »Gaußschem Weichzeichner« oder »Matter machen« eine dermaßen glatte Haut verpasst, dass das Model wie aus einem Wachsfiguren-Kabinett entlaufen erscheint.

Aber erlaubt ist, was gefällt – und man muss nicht jede noch so kleine Pore bewahren, wenn diese für das Gesamtbild gar keine Rolle spielt.

Anders sieht es aus, wenn die Person und ihr Gesicht im Mittelpunkt des Bildes stehen. Wenn Hautflecken, Pickel und andere Störungen die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, sollten diese natürlich entfernt werden.

Was Sie darüber hinaus retuschieren, ist eine Geschmacksfrage. Vermeiden sollten Sie es jedoch, pauschal sämtliche Gesichtsbereiche großflächig weichzuzeichnen.

Nur Frauen?

Wo sind die Männer-Porträts, höre ich Sie schon fast fragen. Tatsächlich sind die Retusche-Techniken für Männerporträts exakt dieselben wie die in diesem Workshop gezeigten.

Anders als bei Frauen kann man bei Männerporträts auch einmal die Hautstrukturen deutlich verstärken. Aber das erfordert Scharfzeichnungstechniken und führt über das Glätten der Haut oder das Verstärken von Sommersprossen hinaus und wäre ein eigenes, spannendes Thema. ▶

Software



Diesen Workshop können Sie mit jeder Photoshop-Version ab CS3 nachvollziehen. Einige Bezeichnungen in den Mischoptionen haben sich geändert, aber die grundlegende Funktionalität ist dieselbe.

CHECK-LISTE

Es gibt keine Hautretusche-Methode, die jedem Anspruch gerecht wird. Stellen Sie sich also die folgenden Fragen:

Wieviel Zeit kann und möchte ich investieren? Als Hobby-Fotograf ist die Freizeit Ihr Budget, als kommerzieller Fotograf müssen Sie Ihr Budget mit dem Auftraggeber abstimmen.

Muss es High End sein? Wenn Sie Ihre Fotos nur im Internet und nur für Fotolaien zeigen, müssen Sie nicht penibel an jeder einzelnen Hautpore feilen.

Mit genügend Zeit und entsprechendem Budget können Sie mit dem »Reparaturpinsel« und Micro-Dodge & Burn ein perfektes Hautbild erzeugen. Für viele Anwendungen reicht aber auch schon der schnellere Weg über die Frequenztrennung. Und falls auch dafür nicht die Zeit reicht, gibt es Anwendungen wie PortraitPro, die stapelweise automatisierte Retuschen durchführen und sich inzwischen bei moderater Anwendung wirklich sehen lassen können.

BASIS-RETUSCHE



Der erste und wichtigste Schritt jeder Hautretusche ist das Entfernen von Störungen.

- Im Rahmen einer natürlichen Porträt-Retusche entfernen Sie ausschließlich Hautmakel, die vorübergehender Natur sind, wie etwa Pickel. Belassen Sie jedoch bleibende Makel wie etwa Leberflecken und Falten, oder mildern Sie diese nur etwas ab, da Sie durch deren komplettes Entfernen das natürliche Erscheinungsbild und die Identität der fotografierten Person ändern würden.
- Bei einer Beauty-Retusche haben Sie dagegen völlig freie Hand, da Sie das Model und die Haut nach Ihren eigenen Vorstellungen in Szene setzen.

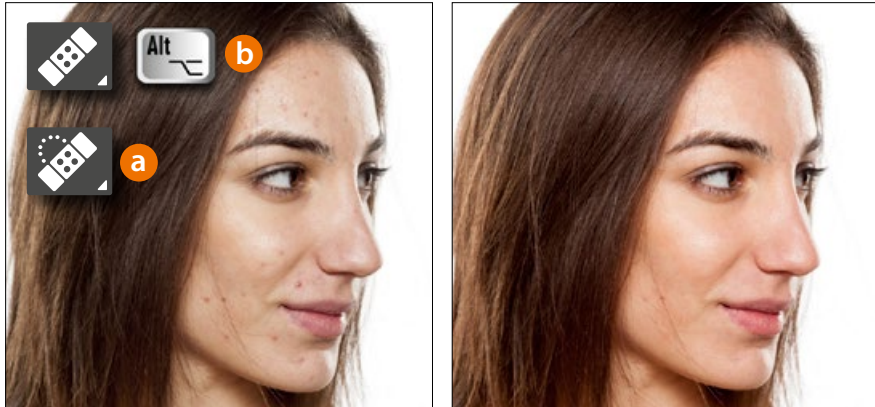
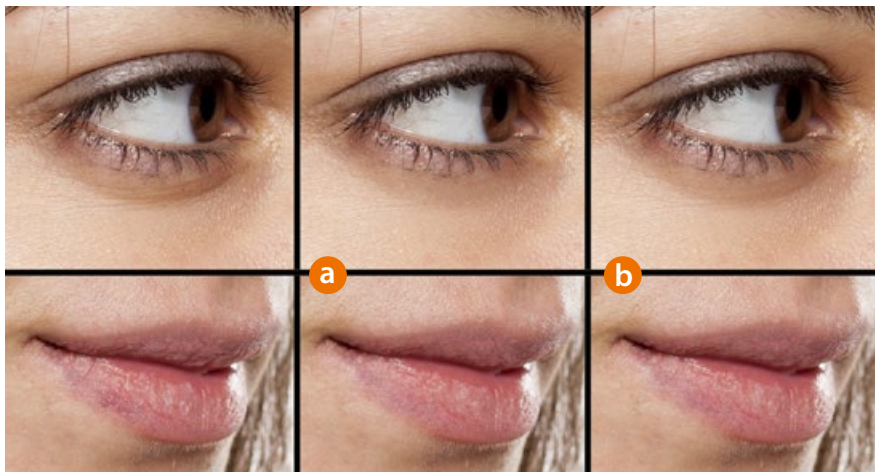


Foto: Vladimirfloyd - Fotolia

01 MAKEL ENTFERNEN

Soll es quick & dirty sein, nutzen Sie den »Bereichsreparatur-Pinsel« (a) zum Entfernen der Hautmakel (hier: Akne). Mehr Kontrolle haben Sie mit dem »Reparaturpinsel« (b, siehe auch Kasten rechts). Bei diesem wählen Sie einen passenden Aufnahmebereich mit einem »Alt«-Klick und malen dann auf einer neuen, leeren Ebene über die Störungen. Mit einem Grafiktablett und etwas Übung brauchen Sie selbst bei extremen Hautstörungen nur wenige Minuten.



02 MAKEL ABMILDERN

Um Falten, Augenringe oder eingerissene Lippen etwas abzumildern, erzeugen Sie eine weitere leere Ebene und entfernen auf dieser die Falten und Augenringe zunächst komplett, wie im ersten Schritt beschrieben (a). Vor allem vollständig entfernte Tränensäcke lassen die abgebildete Person fremdartig wirken. Senken Sie daher anschließend die Deckkraft der Ebene, um die ursprünglichen Strukturen wieder teilweise einzublenden (b).

TIPP: Probieren Sie neben dem Senken der Deckkraft auch einmal die Füllmethoden »Aufhellen« oder »Hellere Farbe« für Ebene oder »Reparaturpinsel« aus. Diese Modi sorgen oft für schönere Übergänge und bewahren beim Überblenden die Hautdetails besser.

REPARATUR-PINSEL



Der »Reparatur-Pinsel« ist das beste Werkzeug für das Entfernen von Hautstörungen, denn Sie können den optimal geeigneten Quellbereich wie beim »Kopierstempel« mit »Alt«-Klick selbst festlegen – das Werkzeug sorgt dabei für eine automatische Helligkeits- und Farbanpassung.

Meine Empfehlungen:

- **Arbeiten Sie auf einer neuen leeren Ebene.** Wählen Sie dafür in der Werkzeugoptionsleiste »Aufnehmen: Aktuelle und darunter« und aktivieren Sie die Option, dass Einstellungsebenen beim Reparieren ignoriert werden sollen.
- Aktivieren Sie in Photoshop CC in den Voreinstellungen unter »Werkzeuge« die Option »Alten Reparaturalgorithmus für Reparaturpinsel verwenden«, falls Sie durch das Anpassen der Werkzeugoption »Diffusion« keine zufriedenstellenden Ergebnisse erhalten.
- Nutzen Sie ausschließlich eine **Pinselspitze mit einer »Härte« von 100%**. Eine Pinselspitze mit weicher Kante führt beim Retuschieren zu einem Detailverlust und matschigen Hautstrukturen.
- Wählen Sie eine Pinselspitzengröße, die kleiner als die jeweils zu retuschierende Störung ist und **übermalen Sie den zu entfernenden Bereich präzise**, statt mit einer größeren Pinselspitze zum Beispiel jeden Pickel pauschal mit nur einem Klick zu entfernen.
- Über »Fenster > Kopierquelle« stellen Sie die **Überlagerungsparameter für die Reparaturvorschau ein**. Wählen Sie hier eine »Deckkraft« für die »Überlagerung«, die Ihnen eine präzise Ausrichtung der Pinselspitze an Kontrastkanten ermöglicht, ohne zu stören.